



NEWS

- > BVT - "direkt am Meer!"
- > PharmaWeekend
- > Interpharm Bonn

AUSLAND

- > Ball der Pharmazie in Wien
- > Wie steht's beim SEP?
- > FIP World Congress Seoul

BUNTES

- > Kuchenverkauf Fachschaft München
- > Interview: Friedemann Schmidt



Seminare für Pharmazeuten

Gezielt. Effizient. Praktisch.

1. Staatsexamen

- Gezielt, zeitsparend und maßgeschneidert fürs 1. Stex
- Für ALLE Pharmaziestudenten und PhiP in Deutschland
- Alle Fächer je als 2- oder 3-Tages-Crashkurse
- in: Marburg, Düsseldorf, Halle, München
- Preise: ab EUR 190,-

2. Staatsexamen

- Optimale Vorbereitung durch gezielte Selektion, v.a. durch intensive Analyse von „Altfragen“
- Spart überflüssige Arbeit bei der Vorbereitung
- Zentral in Marburg, für Studenten aller Unis geeignet
- Preise: ab EUR 190,-

3. Staatsexamen

- Kompaktes und prüfungsoptimiertes Repetitorium
- Fächer: Recht, Praxis und BWL
- Sehr anschaulich durch viele Beispiele und Doppelmoderation
- in: Marburg, Düsseldorf, Halle, München, Stuttgart, Berlin, Hamburg
- Preise: ab EUR 155,-

Unsere Partner:



Ein Unternehmen der



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Grüne Hand Brief hat nun schon eine jahrelange Tradition und befindet sich dennoch stetig im Wandel.

Der Newsletter des BPhD e.V., den ihr nun in den Händen haltet, wurde damals in Anlehnung an den Rote Hand Brief, welcher über Arzneimittelrisiken informiert, und passend zu unserem Vereinslogo *Grüne Hand Brief* getauft.

Während der Grüne Hand Brief, auch kurz GHB, noch vor einigen Jahren als einseitige HTML-Datei verfügbar war, wurde er 2014 dann als mehrseitige PDF-Datei mal mehr, mal weniger regelmäßig veröffentlicht. Seit Mai 2016 liegt euch der GHB im 32-seitigen Zeitschriftenformat vor. Unser Plan, den GHB auch als Druckversion den Fachschaften zur Verfügung zu stellen, ging aber nur teilweise auf.

Dabei spielte nicht nur der finanzielle Aufwand pro Ausgabe eine große Rolle, sondern auch der logistische Aufwand, die gedruckten Exemplare für jede Fachschaft in ausreichender Anzahl zu verpacken und postalisch zu verschicken, was bisher unsere Beauftragte für Internes, Hannah Esser, übernommen hat. Zusätzliche Hindernisse ergaben sich dann in Form mangelnder Druckqualität und Nicht-Einhaltung von Liefertierminen seitens der Druckerei, weshalb ihr nur zwei von vier Ausgaben für eure Fachschaft als Print-Ausgabe erhalten habt.

Doch damit ist ab sofort Schluss!



Julia Lanzenrath,
Beauftragte für Internet und Presse des BPhD e.V.

Wir freuen uns, euch hiermit über eine Kooperation mit der Avoxa - Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH informieren zu können. Durch die Zusammenarbeit mit der Avoxa Mediengruppe werdet ihr den GHB als Beilage der Pharmazeutischen Zeitung direkt an euer Institut geliefert bekommen!

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung bei Druck und Logistik, sowie der Sicherung der Druckqualität durch das Know-how und die Expertise unseres Kooperationspartners.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!


Julia Lanzenrath

Inhalt

NEWS



BVT - "direkt am Meer!".....	6
Das PharmaWeekend in Regensburg.....	8
Die empfehlenswerten Ausbildungsapotheken des BPhD e.V.....	9
Interpharm 2017 in Bonn	10
Pharmazeuten können mehr! - Wenn Studierende ihre Geschichte erzählen.....	12

AUSLAND



Ball der Pharmazie.....	13
Wie steht's beim Students Exchange Programme?.....	14
Nationalkongress von ANEPF - Association Nationale des Étudiants en Pharmacie de France.....	19
FIP Seoul 2017 World Congress and Students & Young Graduates' Package.....	21

TERMINE



TERMINE 2017.....	15
DGOP Sommerakademie.....	22
122. BVT Greifswald.....	22
15. PharmaWeekend Regensburg.....	22
FIP World Congress Seoul 2017.....	22



AGs

23Der BPhD bezieht Stellung zur Zukunft des Pharmaziestudiums

24Interview: Max Ohlendorf (Koordinator für Interdisziplinäres)



BUNTES

25Fachschaft Pharmazie München backt für einen guten Zweck

26Interview: Friedemann Schmidt



BÖRSE

28Stellenausschreibungen und Praktikumsplätze
für das Praktische Jahr

30Impressum

31Dein Draht zum BPhD e.V.!



BVT - "direkt am Meer!"

Bald ist es wieder soweit! Über das lange Christi Himmelfahrt Wochenende vom 25. bis zum 28. Mai 2017 begrüßen euch der BPhD e.V. und die Fachschaft Greifswald zur 122. Bundesverbandstagung – „direkt am Meer“.

Die Tagung wird am Donnerstag von Herrn Prof. Dr. Andreas Link mit seinem Festvortrag zum Thema Diabetes bei Kindern eröffnet. Anschließend wird es wie gewohnt einen Sektempfang geben und für die Neulinge (oder auch diejenigen, die sich nicht mehr genau daran erinnern) findet die BVT zum Üben statt.

Um den Abend vergnüglich zu Ende gehen zu lassen, gehen wir anschließend alle gemeinsam in „Die Kiste“ – keine Sorge. Das ist der Name des Studentenclubs, den wir besuchen werden!

Die Nächte werden wir übrigens wieder in einer Sporthalle verbringen. Denkt also an Isomatten, Luftmatratzen, Schlafsäcke etc. Auch Handtücher sollten in eurem Gepäck zu finden sein.

Da es sich wieder einmal um eine Sommer-BVT handelt, haben wir wieder vier Tage, was uns erlaubt, mehr Zeit für Dinge außerhalb der Vereinsarbeit in Anspruch zu nehmen.

So wird der Freitag traditionsgemäß von unserer Podiumsdiskussion geprägt sein. Die wird dieses Mal unter dem Motto Wie viel Naturwissenschaftler sind wir? stehen und uns ganz nach unserem Jahresmotto Pharmazeuten können mehr ein paar Einblicke darüber geben, was wir machen, was wir machen können und

vielleicht auch, wovon wir lieber die Finger lassen sollten. Natürlich werdet ihr auch wieder die Möglichkeit haben, unsere Gäste im Anschluss mit euren Fragen zu löchern.

Auch gibt es wieder unsere Versteigerung zu einem guten Zweck. Seid also kreativ und bringt das schönste, cools-te oder ganz einfach beste Mitbringsel mit, damit ihr euren Mitbietern das höchste Gebot aus den Taschen locken könnt!

Anschließend haben wir dann die Möglichkeit, den Abend im „Geo-Keller“ ausklingen zu lassen.

Der Samstag wird schließlich stark von der Vereinsarbeit geprägt sein. Wir freuen uns auf hitzige Diskussionen in unserer Antragszeit. Dort habt ihr die Möglichkeit, eure gestellten Anträge zu präsentieren und zu verteidigen. Was hier vom Plenum beschlossen wird, ist für den Vorstand Gesetz. Hier könnt ihr also neben einer Vorstandstätigkeit am meisten mitbestimmen und die Wege des Vereins lenken.

In dieser Zeit werden wir euch übrigens auch das Konzept des Medienkoordinators, dessen Konzepterarbeitung auf der 121. Bundesverbandstagung in Halle an der Saale vom Plenum beschlossen wurde, vorstellen und über die Schaffung des Koordinatorenamtes abstimmen lassen.

Apropos Vorstandstätigkeit: Auch müssen wir uns leider von dem ein oder anderen Vorstandsmitglied verabschieden und neu wählen.

Schweren Herzens entlassen wir Friederike Zühl, unsere Präsidentin, ins Berufsleben. Und auch Max Buch, unser Generalsekretär, und Hannah Esser, unsere Beauftragte für Internes, werden ihre Plätze in der "Hall of Fame" des BPhD einnehmen und

räumen ihre Plätze für motivierte Nachfolger.

Solltet ihr Fragen zu den einzelnen zu wählenden Ämtern und ihren Aufgaben haben, dann könnt ihr die derzeitigen Amtsinhaber selbstverständlich kontaktieren. Die einzelnen E-Mail-Adressen der Amtsinhaber findet ihr auf Seite 31 oder im Internet unter www.bphd.de.

Wer endgültig sein Amt niederlegen wird, könnt ihr dann auch nochmal im 1. Einladungsbrief einsehen. Den Samstagabend werden wir letztlich im „Mensa-Club“ verbringen.

Am Sonntag neigt sich die BVT schließlich dem Ende zu. Nebst Dringlichkeitsanträgen, bietet sich euch hier die Möglichkeit, euch auf die Ausrichtung der 124. Bundesverbandstagung und auf die Ausrichtung des 16. PharmaWeekends zu bewerben.

Einen kleinen Tipp für eure Bewerbung habe ich auch noch für euch: eine Stadthymne zum Mitgröhlen und ein Vorstellungsvideo der Stadt und der Fachschaft kam bisher immer besonders gut an!

Traut euch und schickt mir eure Bewerbung an bildung@bphd.de!

Natürlich könnt ihr mir auch alle Fragen dazu stellen. Ich werde sie euch gerne beantworten.

Für die überwiegend langen bis sehr langen Rückfahrten könnt ihr euch dann auch noch mit ein wenig Verpflegung und klassischer Weise auch noch mit einer Capri-Sonne rüsten.

Allen früh anreisenden Teilnehmern empfiehlt die Fachschaft Greifswald die Ostseeküste zu besuchen und bei hoffentlich passendem Wetter auch einen Sprung ins kühle Nass zu wagen!



Ich freue mich schon auf zahlreiche Anmeldungen und ein wunderbares Wochenende mit euch!

Wie steht es eigentlich mit den Anträgen?

Natürlich sollten wir, in Vorfreude auf die 122. BVT in Greifswald, nicht einen der Kernpunkte unserer gemeinsamen Tagungen vergessen: die Anträge der Studierendenschaft an den Vorstand, um ein geschlossenes Auftreten in der Öffentlichkeit und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen des BPhD e.V. zu gewährleisten. Daneben sollten selbstredend auch die Anträge des Vorstandes nicht in Vergessenheit geraten. Ich möchte euch deshalb eine kurze Zusammenfassung über die Anträge der letzten BVT in Halle, ihren Zweck und den aktuellen Bearbeitungsstatus geben.

Auf der 121. BVT in Halle wurden vom Plenum zwölf Anträge abgestimmt. Davon stelle ich nun im Folgenden die angenommenen Anträge, sowie den auf die 122. BVT vertagten vor.

Noch von der 120. BVT stammte der Antrag der Fachschaft Heidelberg, die Satzung im Artikel 4, Absatz 3 zu ändern, welcher die Voraussetzung und Länge der Außerordentlichen Vereinsmitgliedschaft betrifft. Da der Verlängerung auf vier Jahre Mitgliedschaft nach dem bestandenen zweiten Staatsexamen nichts im Wege stand, wurde der Antrag angenommen und durch die Eintragung in der Satzung des Vereins und ihrer notariellen Bestätigung inzwischen umgesetzt.

Auch der erste Antrag des Vorstandes, die Einführung des Koordinators für

Interdisziplinäres wurde angenommen und umgesetzt, wie Max Ohlendorf, welcher den Koordinatorenposten derzeit innehat, durchaus bestätigen kann.

Ebenso schnell und hürdenfrei wurden die von Halle beantragten Änderungen am Einladungsbrief beschlossen, welcher dann für die kommende BVT in neuem, umweltfreundlicherem und kompakterem Gewand einher kommen wird.

Die Einführung des Amtes des Beauftragten für Gesundheitspolitik wurde dann schon etwas kontroverser diskutiert. Dieser soll sich in Zukunft speziell mit den gesundheitspolitischen Entwicklungen befassen und im Namen der Studierendenschaft und des restlichen Vorstandes eine fundierte Meinung gegenüber der Öffentlichkeit vertreten können. Da sich durch aktuelle Projekte des BPhD, wie dem Memorandum of Understanding oder der verstärkten Zusammenarbeit mit den Geschwistervereinen die Arbeit in diesen Bereichen stark ausgeweitet hat, überschreitet sie die Kapazitäten des Vorstandes in seiner bestehenden Struktur und benötigt eine klare, eindeutige Anlaufstelle, welche mit der Schaffung des neuen Amtes gegeben wäre. Im Endeffekt wurde der Antrag auf die Schaffung der Stelle auf die 122. BVT in Greifswald vertagt und wird dort aller Voraussicht nach zur Abstimmung kommen.

Die nächsten Anträge gingen wieder recht reibungslos voran. Zum einen wurde die Konzeptionierung des IT und Medienkoordinators beschlossen, welche inzwischen in Zusammenarbeit mit Karsten Wabbel, Daniel Kersten und Stephan Tang, sowie mehreren

Vorstandsmitgliedern unter der Aufsicht des Beauftragten für Bildung und Tagung, Christian Dündar, zügig vorgeht und in Greifswald dem Plenum präsentiert werden wird.

Aus Halle kam wiederum der nächste angenommene Antrag, welcher durch die Veröffentlichung eines Ergebnisprotokolls der persönlichen Vorstandstreffen gegenüber dem Ehrenausschuss und den Fachschaften ein transparenteres Vorstandsgeschehen ermöglichen soll. Da es im eindeutigen Interesse des Vorstandes liegt, die Studentenschaft über seine Arbeit informiert zu halten, war dieser Antrag sehr willkommen und wurde nach den Vorstandstreffen in Regensburg und Hamburg bereits umgesetzt, was bei den Fachschaften durchaus zu positiver Resonanz geführt hat.

Der letzte Antrag wiederum bereitete dem Plenum während der Tagung und seitdem dem Vorstand einige Kopfschmerzen. Auf der 121. BVT in Halle war erstmals und probeweise der auf der 120. BVT in Bonn beschlossene Live Stream unserer Tagung umgesetzt worden. Ganze 43 Teilnehmer nutzten diese Möglichkeit am Samstag, um aus ganz Deutschland die Geschehnisse im Plenum zu verfolgen, natürlich unter Berücksichtigung diverser Datenschutzmaßnahmen. Zielte der Antrag aus Halle noch darauf ab, Interessierten auch nach der Tagung Einblick in das Geschehen zu geben, so wurde diese Intention nach der beschlossenen Änderung des Antrages auf eine Speicherung der Video- und Tondateien über einen Zeitraum von maximal zwölf Minuten zu einer technisch schwer umsetzbaren Hürde. Natürlich findet aktuell auch eine weiterführende Konzeptionierung des



Streams statt, welche dann hoffentlich zu einer gütlichen Einigung mit allen Fachschaften führen wird. Aber ich habe das Gefühl, dass noch einiges an Arbeit an dieser Stelle auf den Vorstand und die Fachschaften zukommen wird. Nichtsdestotrotz ist die Umsetzung auch für die Bundesverbandstagung in Greifswald geplant und wird hoffentlich allen verhinderten Interessierten einen guten Einblick in die Veranstaltung gewähren können.

Ich hoffe, ich konnte euch hiermit eine kurze und bündige Zusammenfassung

Lust auf interessante Vorträge, spannende Workshops und gesellige Abende? Dann komm' zum Pharma-Weekend nach Regensburg!

Und wieder mal steht es vor der Tür – Das PharmaWeekend!

Diesmal vom 23. bis 25. Juni 2017 im bayrisch schönen Regensburg zum Thema Mental Health.

Für diejenigen, die noch nicht wissen, was das PharmaWeekend eigentlich ist, hier eine kurze Erklärung:

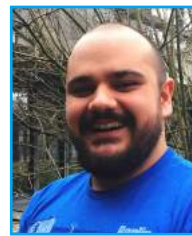
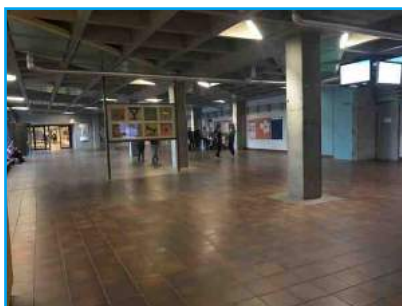
Das PharmaWeekend wird seit 2003 jedes Jahr vom BPhD e.V. in Kooperation mit einer ausrichtenden Fachschaft organisiert. Zu einem ständig wechselnden Hauptthema werden passende Fachvorträge, Seminare und Workshops angeboten. Hier könnt ihr euch also mal über den „Kolbenrand“ des Studiums hinaus bewegen und Erfahrungen sammeln, die ihr im Studium sonst nicht geboten bekommt. Neben dem abendlichen Rahmenpro-

der aktuellen Anträge und ihres momentanen Bearbeitungsstatus geben und stehe für weitere Nachfragen unter recht@bphd.de jederzeit zur Verfügung. Solltet ihr Interesse an einzelnen Arbeitsbereichen haben und euch in die zukünftige Arbeit des BPhD e.V. mit einbringen wollen, so meldet euch einfach unter info@bphd.de.

Ich freue mich auf eine angenehme und produktive BVT in Greifswald – direkt am Meer!

gramm bekommt ihr eine Unterkunft und Verpflegung für das ganze Wochenende gestellt. Auch werdet ihr Zeit haben, mit Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem gesamten Bundesgebiet Spaß zu haben und Freundschaften zu knüpfen. Wie ihr euch anmelden könnt und wie hoch der Teilnahmebeitrag sein wird, erfahrt ihr demnächst über eure Fachschaft.

Mittlerweile können wir bis zu 150 Teilnehmer erwarten, zu denen auch Studierende unserer artverwandten Studiengänge wie Human-, Veterinär- und Zahnmedizin, aber auch Psychologie zählen. Des Weiteren werden wir Pharmaziestudierende aus dem deutschsprachigen Ausland einladen, was zur internationalen Vernetzung beitragen soll.



Christian Dündar,
Beauftragter für
Bildung und Tagung



Jonas Isenhuth,
Beauftragter für
Recht und Datenschutz

Die Nächte werden wir in der Deutschen Jugendherberge Regensburg verbringen. Ein schönes Haus mit ebenso schönen Zimmern. Von dort aus sind auch das Institut und die Innenstadt schnell erreicht.

Da die Dozentensuche relativ schleppend läuft, kann ich euch hierzu leider noch nicht allzu viel erzählen. Doch so viel sei verraten: Wir werden weniger Wert auf Frontvorträge legen und uns mehr auf Workshops und Seminare konzentrieren. Dies soll es euch erlauben, das PharmaWeekend gezielter auf eure Interessen zu schneiden. Des Weiteren sollt ihr hierdurch die Möglichkeit bekommen, direkt für euer Studium und auch für euer Privatleben etwas mitnehmen zu können.

Außerdem ist eine weitere Neuerung zu erwarten: Das lang ersehnte und



schon oft angesprochene Ehemaligentreffen soll endlich realisiert werden.

Gemeinsam mit Sebastian Walesch, unserem Beauftragten für Jungpharmazeuten, und seiner AG Jungpharmazeuten entwickeln wir zurzeit ein Konzept, das auch gleich in Regensburg durchgeführt werden soll. Neben einem Get-together für Ehemalige soll das PharmaWeekend bei der Landesapothekerkammer Bayern auch als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert werden.

Doch auch für die Studenten soll es hierdurch Vorteile geben; neben dem eigentlichen Thema Mental Health wird es einige Workshops und Semi-

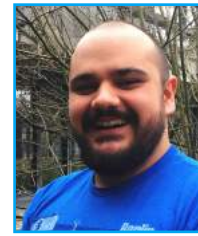
nare geben, die vor allem die höheren Semester ansprechen sollen. Themen wie zum Beispiel Tipps und Tricks zur Bewerbung auf eine Promotionsstelle werden von BPhD-Alumnis gehalten.

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an unsere aktiven Alumnis richten!

Was das abendliche Rahmenprogramm betrifft, so findet zur gleichen Zeit das Regensburger Bergfest statt. Das alle zwei Jahre stattfindende Bürgerfest erstreckt sich mit Musikbühnen und Märkten durch die gesamte Altstadt und ist DAS Event für jeden Regensburger. Daher möchten wir

euch das nicht vorenthalten und lassen euch die Zeit, das Bergfest zu genießen.

Ich freue mich schon darauf, viele wohl bekannte und hoffentlich auch einige neue Gesichter zu sehen und warte gespannt auf eure Anmeldungen!



Christian Dündar,
Beauftragter für
Bildung und Tagung

Die Empfehlenswerten Ausbildungsapotheken des BPhD e.V.

Eines der Angebote des BPhD e.V. für Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) ist eine durchgängige Umfrage zu der Situation in den jeweiligen öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken. Diese Umfragen werden zu Beginn jedes Kalenderjahres von der für das PJ zuständigen Person mit Hilfe des Evaluationskoordinators ausgewertet. Ausgehend von ihrem Ergebnis im Multiple-Choice-Teil des Fragebogens und ob die bewertende Person die Apotheke als „empfehlenswert“ erachtet, werden Apotheken in den jeweils im Mai aktualisierten Listen der empfehlenswerten Ausbildungsapotheken veröffentlicht. Da sich die Ausbildung in einer Apotheke über die Jahre zum Beispiel durch einen Inhaberwechsel verändern kann, wird eine Apotheke nach einer positiven Bewertung für einen Zeitraum von sechs Jahren in der Liste geführt. Kommt in

dieser Zeit keine weitere positive Bewertung hinzu, wird die entsprechende Apotheke danach aus der Liste entfernt.

Im Jahr 2016 haben insgesamt 155 PhiP ihre öffentliche Apotheke und 52 PhiP ihre Krankenhausapothek bewertet, also etwas unter 10% aller PhiP. Jeweils über 80% der Befragten würden ihre Apotheke unbedingt oder bedingt weiter empfehlen. Trotz dieser sehr positiven Ergebnisse gibt es leider immer noch einige PhiP, die mit ihrem Praktikum überhaupt nicht zufrieden sind, sich als billige Arbeitskraft, als PTA- oder PKA-Ersatz missbraucht fühlen, in unzureichender Weise ausgebildet fühlen und keinerlei Motivation mehr verspüren, den eigentlich oft schönen und interessanten Apothekerberuf auszuüben. Aus Erfahrungen in meinem Amt als Beauftragter für Jungpharmazeuten und zahlreichen persönlichen Gesprächen mit PhiP gehe ich davon aus, dass unsere Umfragen vor allem von zufriede-

nen Praktikanten ausgefüllt werden, wodurch unsere Umfrage die Situation wahrscheinlich positiver darstellt, als sie eigentlich ist.

Trotz dieser positiven Ergebnisse ist jeder PhiP, der nicht gut ausgebildet wird, einer zu viel. Obwohl von einigen Apothekerkammern mit den Akademischen Ausbildungsapotheken und dem seit 2015 eingeführten Leitfaden zum dritten Ausbildungsabschnitt der Bundesapothekerkammer Einiges in Richtung einer Verbesserung der Situation im Praktischen Jahr gemacht wurde, haben Teile der Apothekerschaft leider noch nicht verstanden, dass eine gute Ausbildung im Praktischen Jahr für die Zukunft der Apotheken essentiell ist. Auf dem Deutschen Apothekertag 2016 in München wurde ein Antrag, dass der oben genannte Leitfaden „verpflichtend“ angewendet werden solle, nicht angenommen und es wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass die PhiP auch eine Eigenverantwortung

dafür hätten, eine gute Ausbildung zu erhalten und sich mit mehr Einsatz nach guten Ausbildungsapotheken umsehen sollten.

Diesen Teil unserer Verantwortung können wir gut umsetzen, indem sich die angehenden PhiP auf den Listen der empfehlenswerten Ausbildungsapotheken umschauen und sich bei Unklarheiten oder Apotheken, die nicht auf der Liste stehen, bei mir erkundigen. So erfährt man beispielsweise, ob eine schon bewertete Apotheke gute Ansätze zeigte oder man sie lieber meiden sollte. Um diese Lis-

ten und Informationen optimal nutzen zu können, ist es natürlich genau so wichtig, dass möglichst viele PhiP ihre Ausbildungsapotheken bewerten. Diese Bewertungen sind anonym und kein PhiP muss sich Sorgen machen, durch eine schlechte Bewertung Probleme mit seiner Apotheke zu bekommen, da schlechte Bewertungen nicht veröffentlicht werden und auch zwischen der Bewertung einer Apotheke und der Veröffentlichung der neuen Liste im Mai des darauf folgenden Jahr immer mindestens ein halbes Jahr liegt.

Die empfehlenswerten Ausbildungs-

apotheken findet ihr auf der Website des BPhD, genauso wie die Umfrage zu den Ausbildungsapotheken in den Bereichen Offizin und Krankenhaus. Bewertet eure Ausbildungsapotheken, denn je mehr Apotheken empfehlenswert sind, desto unwahrscheinlicher wird es, dass ein Pharmazeut im Praktikum an ein „schwarzes Schaf“ kommt.



Sebastian Walesch,
Beauftragter für
Jungpharmazeuten

Interpharm 2017 in Bonn - und wir mitten drin

Interpharm 2017 - und wir mitten drin
Wir fanden uns am Freitag, den 31. März, bei strahlendem Sonnenschein im World Conference Center zur diesjährigen Interpharm ein. Schon am Eingang traf man viele bekannte Gesichter aus der Pharmaziestudierendenschaft, die aus ganz Deutschland angereist waren. Uns erwartete ein gut gefülltes Fortbildungswochenende, das dieses Jahr auch viele interaktive Seminare versprach und mit spannenden Themen aufwartete.

Los ging es zum Beispiel mit dem Thema „Autoimmunerkrankungen“ und mit einem spannenden und unterhaltsamen Vortrag von Prof. Dingermann und Dr. Zündorf.

Die Fülle und Breite an Möglichkeiten waren so groß, dass man sich schon gut überlegen musste, ob man sich lieber in einen der interprofessionellen Vorträge zu Medikationsmanagement, gehalten von Ärzten und Apo-



thekern, setzen möchte oder sich einen Abstecher auf die Ausbildungsmesse "ChancePharmazie" mit ihren vielen großen nachwuchssuchenden Unternehmen erlaubt oder sich doch lieber dem Thema Depression und deren Pharmakotherapie widmen möchte. Man konnte sich auch homöopathischen Themen zuwenden,

dem PKAaktiv-Seminar (English-Seminar, Social Media und Beautyprodukte) oder dem PTAheute-Kongress (Live Demonstrationen und Sprechstunden) einen Besuchen abstaten. Auch alte Bekannte sind mit dabei: Stefan Rack stellte mit dem PharmaNavi für den Deutschen Apotheker Verlag einen neuen Helfer für das

Studium vor (www.pharmanavi.de). Die App soll praktische Laborhilfe für die ersten Semester bereitstellen. Und auch wir waren dieses Jahr mit einer Pressekonferenz dabei. Zur Interpharm haben wir das neue Portal www.akademische-ausbildungapotheken.de vorgestellt, was angehenden PhiPs noch mehr Orientierung bei der Suche nach einer PJ-Apotheke geben soll. In dem Portal sind alle von Kammern zertifizierten Ausbildungsapotheken aufgelistet. Aber keine Angst, unsere empfehlenswerten Ausbildungsapotheken sind trotzdem nach wie vor unverzichtbar und bleiben Teil der BPhD-Arbeit. Mehr erfahrt ihr aus unserer Pressemitteilung hierzu.

Auch der Samstag bot ein abwechslungsreiches Programm von viralen Krankheiten wie HIV, Hepatitis C und Ebola über Digitalisierung bis hin zu Antiinfektiva in der Schwangerschaft. Ein Höhepunkt war der Festvortrag von Prof. Dr. Volker Sommer, der ein Kapitel seines Buches „Lob der Lüge“ vorstellte, das von der Evolution der Intelligenz handelte.

Das Pädiatrie-Symposium ermöglichte zehn Studenten eine Teilnahme an Themengebieten rund um Kind, Schwangerschaft und Asthma.



Das Komplementärpharmazie-Symposium bot Themen wie Homöopathie und Haut, Mikronährstoffe in der onkologischen Intervention und ein Diskussionsforum zum EuGH-Urteil. Wir ließen dieses erlebnisreiche Wochenende mit der Interpharm-Party

im Tanzhaus Bonn ausklingen. Hier hatten wir die Möglichkeit, weitere Leute kennen zu lernen oder einfach das Tanzbein zu schwingen. Uns wurde ein bombastisches Angebot an Essen und Getränken geboten. Man fühlte sich wie ein richtiger VIP, als die



Kellner mit ihren Tablett zwischen der High Society umherwanderten. Ein gelungener Abschluss für diese informative Interpharm.



Karlo Jurcevic,
Pressekoordinator

Pharmazeuten können mehr! – Wenn Studierende ihre Geschichte erzählen

Bereits im vergangenen Jahr wurden die hier abgebildeten Plakate zur Imagekampagne „Pharmazeuten können mehr!“ veröffentlicht, um das Ansehen des Apothekerberufs auch über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus zu fördern. Doch auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten eines jeden angehenden und fertig ausgebildeten Apothekers soll weiter wachsen und dabei helfen, unsere Position im Gesundheitssystem immer wieder zu hinterfragen und einzufordern.

Doch nun mal Hand aufs Herz: Woran denkst du bei der Betrachtung der Plakate?

Vielleicht kennst du das nagende Gefühl der Resignation, wenn du zur Prüfung der Klinischen Pharmazie das Lehrbuch aufschlägst und der Abschnitt mit „Ein Arzt ruft bei dir in der Apotheke mit einer Frage zur Medikation an...“ beginnt und du dir denkst „Ja, schön wär’s. Leider wird dieser Anruf wohl nie kommen.“ Oder hast du während deiner Famulatur oder dem PJ schon mehr als einmal gesehen, dass der Apotheker einem unsi-

cheren Patienten die Handhabung einer Dosierhilfe erklärt oder gar darüber informiert, wofür das Medikament denn nun eigentlich ist, da dem Patienten beim kurzen Arztbesuch wohl doch nicht so klar geworden ist, was denn nun das gesundheitliche Problem ist? Vielleicht stößt dir ja auch die Erinnerung an eine Unterhaltung mit einem Medizinstudierenden sauer auf, bei der er verwundert feststellt, dass auch bei dir Pharmakologie ein Teil des Studiums ist. Fast jeder kennt solche Eindrücke und Geschichten, doch was wünschst du dir für deine Zukunft? Wie soll dein Berufsalltag später aussehen?

Mach mit und erzähle deine Geschichte, passend zu einem Plakat, das dich besonders in deinen Vorstellungen an-

spricht! Ob diese nun tatsächlich passiert oder nur Fiktion ist, spielt keine Rolle – wichtig ist, dass klar wird, was du dir unter dem Beruf eines Apothekers vorstellst. Schicke dazu einfach deinen Text über eine halbe bis drei-viertel Seite an pr@bphd.de und wir sorgen dafür, dass deine Geschichte zusammen mit dem Plakat in der PZ, DAZ oder Fachzeitingen anderer Professionen veröffentlicht wird. So verschaffen wir uns gemeinsam Gehör. Denn eins steht sicher fest – Pharmazeuten können mehr!



Alicia Trendle,
Beauftragte für
Public Relations



Ball der Pharmazie

Auch dieses Jahr waren einige deutsche Pharmaziestudierende am 21. Januar zu Besuch auf dem 75. Ball der Pharmazie in der Wiener Hofburg. Der Akademische Fachverein Österreichischer Pharmazeut_innen (AFÖP) lud Studierende aus der ganzen Welt ein, um gemeinsam auf dem Ball zu tanzen und zu feiern.

Neben dem Ball am Samstagabend wurde für die Studierenden ein Wochenendprogramm organisiert. Somit hatte man am Freitag die Gelegenheit zum Schlittschuh fahren zu gehen, wo man einen mutigen Australier beobachten konnte, der zum ersten Mal in seinem Leben auf dem Eis stand. Mit Glühwein und Punsch am Seitenrand konnten sich die Teilnehmer eine Pause zum Aufwärmen gönnen. Nach dem Schlittschuhfahren ging es in ein traditionelles österreichisches Restaurant, um nationale Spezialitäten, wie Wiener Schnitzel oder Schweinebraten zu kosten. Gut gesättigt fanden alle Teilnehmer am Ende des Abends noch den Weg in eine Bar, um den Freitagabend ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag hatte man Zeit die wunderschöne Stadt der Klassik zu



besichtigen und an einem Tanzkurs für den Wiener Walzer teilzunehmen, um natürlich eine gute Figur auf dem Ball der Pharmazie abzugeben. Am frühen Abend begannen die Vorbereitungen für den Ball. Die jungen Männer kleideten sich in ihren klassischen schwarzen Anzügen, mit dem eleganten Kurzbinder. Die hübschen Damen zogen ihre schmuckvollen Abendkleider an und stylten ihre Haare. Mit dem Uber bzw. Taxi ging es dann zwischen 20:00 und 21:00 rechtzeitig zur Hofburg, um einen guten Platz in der Festhalle zu bekommen. Man wollte schließlich die prunkvolle Eröffnungsfeier so gut wie nur möglich sehen. Angefangen wurde mit der Einlaufpa-

rade der Ehrengäste und der jährlichen Eröffnungsrede.

Anschließend trat das Wiener Ballet mit einer schwungvollen Showeinlage auf, gefolgt und abgerundet von der Ehrengarde mit einem klassischen Wiener Walzer. Kurze Zeit später strömten auch schon die ersten Gäste auf die Tanzfläche, ganz vorn mit dabei die Studierenden, um den gelerten Wiener Walzer gleich mal zu zeigen. Einige Studierende gingen jedoch gleich in die Latina Bar im unterem Bereich der Hofburg und begangen den Abend mit einem heißen Salsa. Wiederrum andere gingen zurück zum Eingang, um die Chance zu nutzen und zahlreiche Fotos auf dem roten Teppich zu machen. Der Abend verging, die Gäste fingen an den Ball zu verlassen, nur die Studierenden blieben und fanden sich in einem weiteren Raum der Hofburg ein, wo die Musik ein bisschen Moderner war und feierten weiter bis zum Schluss, also etwa bis 4 Uhr morgens.



Jeder Student der nach der Nacht in der Hofburg noch in seinen Schuhen ohne größere Schmerzen laufen konnte, ging mit den AFÖP-Mitgliedern noch bis zum Morgengrauen in die Stadt.



So war auch der Ball der Pharmazie dieses Jahr wieder ein wunderschönes Event, welches ich nur weiterempfehlen möchte. Es ist ein beein-

druckendes Erlebnis neben dem Studium und egal, ob man in Kiel oder in München wohnt, es lohnt sich. Vorausgesetzt ist natürlich das Interesse

Wie steht's beim Students Exchange Programme?

Vermittlung der deutschen SEP-Bewerber

Seit ungefähr einem Monat ist die Bewerbungsphase des SEP für das Jahr 2017 vorbei. Es haben sich insgesamt 32 Studenten und Studentinnen auf die 35 für deutsche Studierende verfügbare Plätze beworben. Erfreulicherweise haben schon einige unserer deutschen Bewerber sichere Zusagen für Praktikumsplätze erhalten und viele weitere stehen kurz vor der konkreten Vermittlung.

SEP-Praktika in Deutschland sind unter Pharmaziestudierenden weltweit sehr beliebt

Auch in die andere Richtung des Austausches sieht der Andrang ähnlich aus. Von insgesamt 800 Bewerbern aus insgesamt 75 verschiedenen Verbänden haben sich dieses Jahr mehr als 60 Studierende (7,5 %) einen SEP-

Platz bei uns in Deutschland gewünscht. Diese Zahlen zeigen einmal mehr, dass Praktika in öffentlichen Apotheken, Krankenhausapotheken und der pharmazeutischen Forschung in Deutschland für ausländische Studierende sehr beliebt sind und spiegeln auch die gute Qualität der Praktikumsplätze wider. Das SEP-Subkomitee, das LEO-Team und ich sind deshalb aktiv auf der Suche nach Gastgebern, um möglichst vielen Bewerbern diesen Wunsch zu erfüllen.

Aktuelle Projekte: Verbesserung der Präsenz auf Facebook und Instagram

Ebenfalls auf der Agenda steht eine aktivere Promotion des SEP, da wir in diesem Bereich deutlich weniger tun als andere Länder. Deshalb sind für die nächste Zeit auch die Einrichtung einer eigenen SEP-Facebookseite und eines SEP-Instagram-Accounts geplant. Dies soll einerseits helfen, das SEP unter deutschen Pharmaziestudierenden bekannter zu machen und andererseits Bewerbern aus dem Aus-

an eleganten Tanzabenden mit sehr viel Etikette.

Zum Schluss möchte ich noch die deutschen Teilnehmer grüßen und hoffe möglichst viele nächstes Jahr am 20. Januar 2018 wieder auf dem Ball der Pharmazie begrüßen zu können.



Sebastian Lehmann,
IPSF Contact Person

land einen größeren Einblick in das SEP in Deutschland zu ermöglichen. Wir planen die Seiten Anfang April zu starten. Ihr könnt euch auf jeden Fall darauf freuen!

Winter-SEP erfolgreich beendet

Im Februar konnte das SEP-Team auch schon auf erste erfolgreiche Praktika zurückblicken.

Hyunjin Kang, eine koreanische Studentin, absolvierte ihr Praktikum bei Dr. Jochen Pfeifer und Christian Roth in der Adler Apotheke in Velbert. Besonders erfreulich war dabei der Besuch von ihnen in Göppingen, wo der Apotheker Philipp Wälde ein kleines Event mit Vorträgen und einer Diskussion zum Apothekerberuf der Zukunft organisiert hatte. Neben den Herausforderungen und Perspektiven, die in Zukunft an Relevanz gewinnen könnten, wurde auch ein großer Schwerpunkt auf den internationalen Vergleich des Apothekerberufes gelegt. Einmal mehr wurde dabei deutlich, wie wichtig heutzutage ein Blick über



Stand: April 2017

Oktober	November	Dezember	Datum
	EPSA Autumn Assembly. Brno (Tschechien)	Welt-AIDS-Tag	1
			2
			3
			4
			5
			6
			7
			8
			9
			10
			11
			12
			13
			14
			15
			16
	123. Bundesverbandstagung München		17
			18
			19
			20
			21
			22
			23
			24
			25
			26
			27
			28
			29
EPSA Autumn Assembly. Brno (Tschechien)			30
			31



Termine 2017

Datum	Januar	Februar	März
1			
2			
3		ADKA-Kongress Arzneimittel- information	
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15	Pharmacon (Schladming)		
16			
17			
18			
19			
20			
21	Ball der Pharmacie (Wien)		
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			Interpharm (Bonn)



Stand: April 2017

April	Mai	Juni	Datum
Interpharm (Bonn)			1
			2
			3
			4
	Medicine Awareness Day	Bayerischer Apothekertag, Würzburg	5
			6
World Health Day			7
			8
			9
			10
	42. ADKA-Kongress, Würzburg		11
			12
		bvmd- und bvvd-Mitgliederversammlungen	13
			14
			15
			16
EPSA Annual Congress, Slowenien	ABDA Sommerfest, Berlin		17
			18
			19
			20
			21
	Pharmaccon (Meran)	World Health Assembly (Genf)	22
			23
		15. PharmaWeekend Regensburg	24
	122. Bundesverbandstagung Greifswald		25
			26
			27
Interprofessioneller Gesundheitskongress			28
			29
			30
			31

EPSA Annual Congress, Slowenien

ABDA Sommerfest, Berlin

Pharmaccon (Meran)

15. PharmaWeekend Regensburg



122. Bundesverbandstagung Greifswald



World Health Assembly (Genf)

Interprofessioneller Gesundheitskongress



Termine 2017

Datum	Juli	August	September
1		IPSF World Congress, Taipei (Taiwan)	
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			FIP World Congress, Seoul
11		DGOP Sommerakademie	
12			
13			Expopharm Düsseldorf
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23	EPSA Summer University, Covilha (Portugal)		
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31	IPSF World Congress		



Cordula (1. v. l.) wurde an ihrem ersten Abend in Prag von der tschechischen SEO Anna (2. v. r.) zu einem gemeinsamen Essen mit den anderen SEP-Studenten eingeladen. Foto: Privat.

den Tellerrand und der internationale Austausch sind. Am folgenden Tag lud Herr Wälde seine Gäste noch zu einer abschließenden Besichtigung seiner Apotheke in Bartenbach ein.

Zeitgleich absolvierte Cordula Dette aus Greifswald ihr SEP-Praktikum in einer öffentlichen Apotheke in Prag. Zusammen mit zwei anderen SEP-Studentinnen aus Korea wohnte sie dort im Studentenwohnheim. In der Apotheke erhielt Cordula Einblicke in sämtliche Bereiche des Apothekeralltags und konnte auch einige Unterschiede zu öffentlichen Apotheken in

Deutschland erkennen. Da das Praktikum nur halbtags stattfand, blieb ihr zudem viel Zeit die Kultur und die Stadt zu erkunden sowie neue Leute kennenzulernen. Zusammen mit den anderen SEP-Studenten, die zeitgleich in Tschechien waren, machte sie außerdem Ausflüge nach Brno und Hradec Králové, wo sie sich die pharmazeutischen Fakultäten und die städtischen Sehenswürdigkeiten anschauten. Besonders gefiel Cordula außerdem, dass man durch den Kontakt zu anderen SEP-Studenten nicht nur viel über die Kulturen und die Be-

Nationalkongress von ANEPF - Association Nationale des Étudiants en Pharmacie de France

Am ersten Wochenende im Februar, dem 03.02 – 05.02.2017 war ich zu Besuch bei unseren französischen Freunden in Straßburg. Zu diesem Zeitpunkt fand einer ihrer vierteljährlichen Bundesverbandstagungen statt und ich wollte einen Eindruck bekommen, wie unsere Nachbarn ihren Kongress gestalten. ANEPF hat 24 Mit-

gliedsverbände und repräsentiert etwa 33.000 Pharmaziestudenten, womit der französische Verband ein ganzes Stück größer ist als der BPhD e.V.

Zu jedem Kongress werden auch ausländische Pharmaziestudierende eingeladen. So waren im Februar neben Christian Roth und mir noch weitere Studenten aus Großbritannien, Portugal, Schweiz, Österreich und Slowenien zu Besuch.

Der Freitag begann im Gegensatz zu unseren Verbandstagungen nicht mit einer Eröffnungsrede und einem Fest-

sonderheiten des Pharmaziestudiums des Gastgeberlandes, sondern auch vieler anderer Länder erfährt.

Vorbereitung des Sommer-SEP und Mitgestaltungsmöglichkeiten

Bis Ende April werden wir weiterhin an der Vermittlung unserer deutschen Pharmaziestudierenden ins Ausland, der Gastgebersuche in Deutschland und der Praktikumsvergabe an unsere internationalen Gäste arbeiten. Ab Mai werden wir anschließend mit der genaueren Planung des Rahmenprogrammes für das SEP im BPhD beginnen. Wir freuen uns immer über weitere Helfer, die als LEOs für Ihre Fachschaften aktiv werden oder uns einfach bei der Organisation kleinerer Events für unsere Gäste unterstützen möchten. Wenn ihr Teil des SEP-Teams werden möchtet, schreibt uns eine kurze Mail an: sep-subko@bphd.de.



Claudio de Santis,
Student Exchange
Officer

vortrag. Ganz im Gegenteil, die Studenten reisten alle nach und nach am Abend an, machten sich für die Party fertig und feierten erst einmal das Wiedersehen.

So stolz und traditionsreich, wie die Franzosen sind, hat jede Universität ihren eigenen Farbcode. Dieser wird auch mit Stolz getragen. Dazu besitzt jede Fachschaft ihren eigenen Overall in der Universitätsfarbe, der zum klassischen Partyoutfit gehört. Neben dem Overall trägt zusätzlich noch fast jeder Student in Frankreich eine Faluche mit Stolz. Die Faluche spiegelt den



Werdegang im Studium und persönlichen Erfahrungen des Studenten wieder und wird mit der dazu gehörigen Taufe von einem Großmeister übergeben. Fertig gekleidet, ging es mit den Bussen auch schon los zur Partylocation. Regel für jede Party ist, nur Bier und Wein sind als alkoholische Getränke erlaubt, Spirituosen waren strengstens verboten.

Am Samstagmorgen gab es dann ein klassisches französisches Frühstück mit Camembert, Baguette, Croissants und Marmelade. Nach der leckeren Stärkung begannen zahlreiche Workshops und Trainings. Da ich der französischen Sprache nicht mehr allzu mächtig bin, nahm ich an den Internationalen Workshops teil. Diese Bestanden aus der Vorstellung von EPSA (European Pharmaceutical Students' Association), IPSF (International Pharmaceutical Students' Federation), einem PCE-Workshop (Patient Counselling Event), dem Chat mit fertigen Apothekern aus Großbritannien und Portugal und zwei Softskill-Trainings. So war der Samstag doch recht vollgepackt. Für Kaffee war natürlich auch gesorgt, was auch wichtig war, da der Schlafmangel sich immer mal wieder bemerkbar machte. Apropos Verpflegung: das Mittagessen und Abendessen wird in Frankreich traditionell von der ausrichtenden Fach-

schaft selbst gekocht.

Interessant zu sehen war auch der Besuch der externen Sponsoren und Firmen, die wie bei einer kleinen Berufsmesse ihre Stände im Foyer hatten. Dementsprechend gab es zwar den ein oder anderen Vortrag von



Pharmafirmen, jedoch nur als Workshops, wo jeder teilnehmen konnte der Interesse hatte. So gab es keine Vorträge vor dem gesamten Plenum. Etwa gegen 18 Uhr ging dann auch der offizielle Teil am Samstag zu Ende und wir fuhren mit dem Bus zurück zum Hostel, um uns erneut für die zweite Party fertig zu machen.

An diesem Abend bekam ich die Chance an einer Taufe für die Faluche teilnehmen zu dürfen und somit das traditionelle, eigentlich für Außenstehende verschlossene, Ritual zu sehen (sehr interessant). Neben der norma-

len Party gab es auch zahlreiche rituelle Spiele für die Neulinge der Verbandstagung, bei denen einige ziemlich schwierige Aufgaben gestellt wurden.

Allem in allem ein wirklich sehr bemerkenswertes Event, welches auf uralten Traditionen ruht.

Nachdem man auch Samstagnacht überlebt hat, begann der Sonntag mit dem eigentlichen Plenum. Aber wie schon erwähnt ist mein französisch nicht mehr das Beste, womit ich einige Schwierigkeiten hatte zu folgen. Zusammengefasst kann ich jedoch sagen, dass an diesem Tag nur zahlreiche Anträge besprochen und abgestimmt wurden. Leider konnte ich nur bis zum Mittag bleiben, da ich dann auch schon meine Heimreise antreten musste.

Abschließend möchte ich noch sagen: Habt ihr die Gelegenheit an einem der vier Nationalkongresse von Frankreich teilzunehmen, nutzt sie! Vorteilhaft wäre es natürlich, wenn man fließend Französisch spricht.



Sebastian Lehmann,
IPSF Contact Person

FIP Seoul 2017 World Congress and Students & Young Graduates' Package

Dieses Jahr findet der jährliche FIP Welt Kongress von 10. bis 14. September in Seoul, Süd-Korea statt und auch wir Studenten sind gern gesehene Gäste.

Die International Pharmaceutical Federation (FIP) repräsentiert über drei Millionen Apotheker und Pharmazeuten auf globaler Ebene. FIP ist eine nichtstaatliche Organisation, welche 1912 gegründet wurde und seit 1948 offiziell mit der World Health Organization zusammenarbeitet.



Der Kongress steht dieses Jahr unter dem Motto „Medicines and beyond! The soul of pharmacy“. Es werden neue Wege der Pharmazie vorgestellt, um unsere Patienten mit mehr als nur Medizin zu versorgen: Ihnen mit einer hoch-qualitativen Beratung und Therapiebegleitung zur Seite zu stehen, so wie auf Fragen fachgerecht und verständlich zu antworten. Um dies auch angemessen in den Bereichen der Bildung, Wissenschaft, Technologie und Praxis zu vermitteln, sind hochrangige Professoren und Experten aus der ganzen Welt zu Gast, um Vorträge und Workshops zu halten.

Die fünf großen Themen sind: „Nurturing the soul of Pharmacy“, „Precision Pharmacotherapy“, „Pharmacy Services“, „Smart Pharmacy – medicines and beyond“, „Targeting special interests“.

Der Kongress wird auch von der Bundesapothekerkammer (BAK) offiziell im Rahmen der Continuing Pharmaceutical Education (CPE) als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. So kann man maximal 43 Credit Points sammeln.

Für uns Studenten gibt es ein vom IPSF (International Pharmaceutical Students' Federation) und KNAPS (Korea National Association for Pharmaceutical Students) organisiertes FIP Students & Young Graduates' Package. Das Paket beinhaltet die kompletten Kongressgebühren, sowie Unterkunft für vier Nächte, vier Mal Frühstück und zwei Social Nights. Das Ganze kostet in der ersten Registrierungsphase, die bis zum 2. April ging, 450 Euro und danach werden es 500 Euro. Dieses Angebot war jedoch begrenzt auf 100 Plätze.

Wer sich für den FIP Kongress interessiert und weitere Informationen haben möchte, kann sich gerne bei unserer IPSF Contact Person unter der Emailadresse ipsf@bphd.de melden oder sich das gesamte Programm unter fip.org/seoul2017 anschauen.



Sebastian Lehmann,
IPSF Contact Person

Interesse an einem spannenden Wochenende zum Thema Krebstherapie in Hamburg ?

Dann ist die Sommerakademie der DGOP - Deutsche Gesellschaft für onkologische Pharmazie vom 10.-12. August 2017 im Hotel Lindtner, Hamburg genau das Richtige für euch.

Was erwartet euch?

Mit der Sommerakademie möchte die DGOP jungen Kollegen bereits während des Studiums einen Einblick in

die pharmazeutische Betreuung von Krebspatienten ermöglichen.

Neben verschiedenen Vorträgen zur Krebstherapie und onkologisch-pharmazeutischen Fallberichten stehen ein Workshop zum Thema Psychologie und Beratung auf dem Programm und auch der künstlerische Aspekt unter dem Titel „Ars pharmaceutica – Kunst und Können in der Pharmazie“ wird zusammen mit einem Künstler gestaltet.

„Wie kann ich als Apotheker das Beste für den Krebspatienten leisten? Was ist die bestmögliche Therapie? Welche Wirkstoffe gibt es?

Ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende erwartet euch, dass von einem Apotheker, einem Onkologen, einem Psychiater und einem Künstler gemeinsam gestaltet wird.

Weitere Infos unter dgop@bphd.de oder unter www.facebook.com/events/734186996755303/

122. Bundesverbandstagung

Termin: 25. - 28.05.2017

Adresse: E-M-A-Universität Greifswald
Institut für Pharmazie, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17, 17489 Greifswald, Deutschland
<http://www.pharmazie-ema.de/>

Anmeldung:

Weitere Infos auf Seite 6!

15. PharmaWeekend

Termin: 23. - 25.06.2017

Thema: Mental Health
Adresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg, Deutschland
<http://www.uni-regensburg.de/Studentisches/Fachschaften/Pharmazie/>

Anmeldung: ab dem

Weitere Infos auf Seite 8!

FIP World Congress

Termin: 10. - 14.09.2017

Thema: Medicines and beyond! The soul of pharmacy!

Ort: Seoul, Südkorea

Anmeldung: bereits möglich

Preis: 500 Euro inkl. Unterkunft und Verpflegung (ab 2. April)

Weitere Infos auf Seite 21!



Der BPhD bezieht Stellung zur Zukunft des Pharmaziestudiums

Das scheinbar Unsagbare auszusprechen und eine Forderung zu stellen, die vermutlich Arbeit und Einiges an Mühe mit sich bringt - das machen wir, weil wir Stillstand hassen, weil wir blinden Aktionismus und jugendlichen Leichtsinn verkörpern, weil wir á la Sturm und Drang mit unseren Köpfen durch die Wand wollen. Falsch!

Wir als Studierende wünschen uns vielmehr, weg von diesen Generationsklischees, auf einer sachlichen und argumentativen Ebene über die Änderung der Approbationsordnung und die damit einhergehende Anpassung des Studiums zu diskutieren, sich in großer Runde damit auseinanderzusetzen und einen Konsens zu finden, der allen Beteiligten gerecht wird.

Wir haben uns intensiv mit dem Thema des Pharmaziestudiums beschäftigt. Warum? Weil wir es doch tagtäglich erleben und sehen, wo es sowohl die groben Schnitzer, als auch die kleinen Feinheiten gibt, die durch sture Blicke auf ein Blatt Papier nicht sichtbar werden. Die man nicht erkennen kann, wenn man die Approbationsordnung nur auf dem Tisch liegen hat, sondern die man im Universitätsalltag hautnah mitbekommt und die einen so oft frustriert zurücklassen. Das gibt uns, auch wenn wir vielleicht noch nicht genau wissen können, was im Berufsleben eines Apothekers notwendig ist, die Berechtigung, Forderungen an unsere Ausbildung in diesem Sinne zu stellen.

Schließlich haben wir ein tolles Fachgebiet. Es ist innovativ, komplex, spannend und vor allem unglaublich vielfältig. Doch genauso, wie viele Köche den Brei verderben, so muss man darauf achten, dass ein Gleichgewicht

zwischen den Disziplinen liegt, da ansonsten die Neugierde und der Wissensdurst der Studierenden im Sande verläuft.

Und so wie jede kleine Evaluation einer Veranstaltung vor Ort Bedeutung hat, so wichtig ist es auch, das mit unserer Approbationsordnung zu tun. Denn diese hat mehr Potenzial als nur den Ist-Zustand eines Studiums widerzuspiegeln. Sie kann uns ein Leitfaden sein, ein Ideal, welches zukunftsorientiert den Apotheker von morgen definiert. Da braucht man auch bei Weitem kein weißes Blatt Papier und muss nicht mit einem Blanks-Studium anfangen, sondern kann gut auf der Basis und den Kompetenzen aufbauen, die schon da und gut sind. Schließlich ist die Ausbildung qualitativ auf einem hohen und anspruchsvollen Niveau. Auch hier ist alles eine Frage der Gewichtung.

Daher haben wir Studierende uns in der Arbeitsgruppe Zukunft zusammengetan und über ein Jahr debattiert, analysiert und ausgewertet, um herauszufinden, welche Art von Gewichtung wir uns wünschen. Hierfür führten wir eine große Umfrage durch, aus der ein Thesenpapier formuliert wurde, welches nun vor seiner Veröffentlichung steht. Die Mehrheit der Mitgliedorganisationen des BPhD verleiht dadurch den Wünschen der Studierenden Nachdruck.

Weniger Chemie, mehr Arbeit am Patienten. Die Grundkompetenzen eines Pharmazeuten liegen für die Studierenden ganz klar bei patientenorientierter Klinischer Pharmazie, angewandter Pharmakotherapie, sowie der Technologie als Stützpfiler für Kinetik und Biopharmazie. Nicht, dass die Chemie da keine Rolle spielt. Wir wollen nicht in Extremen sprechen. Doch da liegt die Gewichtung in einem Studiengang, dessen Examensprüfungen

alle gleichwertig zählen, einfach miserabel. Ausgewogen zu definieren, was denn wirklich Grundlagen sind und wie weit man sie dann vertiefen muss, ist der Schlüssel auch zu mehr Eigenstudium. Denn ein gutes Studium misst sich nicht an der Quantität des Wissens, welches es vermittelt, sondern vielmehr daran, was für Menschen am Ende der Ausbildung vor einem stehen.

Mit dieser Intention ist ein Thesenpapier entstanden, welches die Ausbildung kompetenter, empathischer, engagierter Apotheker und Heilberufler in den Fokus rücken und unser Ziel für den Apothekerberuf festlegen soll.

Es gibt uns mit dem Rückhalt der Fachschaften die Grundlage für eine faktenorientierte Diskussion mit allen Beteiligten, was so viel sinnvoller wäre, als die vielen Einzelmeinungen und das ganze Getuschel der letzten Jahre.

Und Sturm und Drang ist schön und gut und wichtig, aber auch Dinge mit Bestand können beruhigend sein und einen sicheren Rahmen bieten. Das sind keinesfalls Extreme, die sich ausschließen. Und wenn wir es schaffen eine Approbationsordnung zu erstellen, die sowohl den Rahmen für eine qualitativ hochfertige Ausbildung angehender Apotheker bietet, als auch eine kontinuierliche Evaluation und Verbesserung des Studiums, dann können wir den Beruf des Apothekers mit einer gesicherten Basis von Grund auf stärken. Das wird Zeit, Arbeit und Mühen kosten, doch wir, die Studierenden und der BPhD, sind bereit das zu investieren.



Ebenfalls erschienen in "ADEXA-Spektrum"

Maximilian Buch,
Generalsekretär

Interview: Max Ohlendorf (Koordinator für Interdisziplinäres)

Karlo: *Hallo Max, ich freue mich, dass du Zeit gefunden hast für dieses Interview. Du bist nun seit fast einem Semester Koordinator für Interdisziplinäres. Hast du dich gut in dein Amt eingelebt? Und möchtest du kurz erläutern, was so dein Job im Vorstand ist.*

Max: Hi. Genau, ich bin Anfang dieses Semesters gewählt worden. Mein Amt kann als die Schnittstelle zwischen dem BPhD und den anderen Studierendenvertretungen der medizinischen Bereiche gesehen werden. Ich informiere also die jeweiligen Vertreter über unsere Aktionen und erhalte dafür im Gegenzug auch Neuigkeiten was in den anderen Bereichen so passiert. Außerdem überlegen wir in dieser interprofessionellen Runde auch wie und wo wir gemeinsam als Studierende auftreten. Das kann sowohl Positionspapiere, als auch Aktionen oder gemeinsame Tagungen betreffen.

Karlo: *Wie sieht es denn aus mit dem aktuellen Stand deiner Arbeit? Was sind aktuelle Baustellen?*

Max: Anfang des Jahres haben wir unsere gemeinsame Stellungnahme zur Studiensituation veröffentlicht. Im Dezember habe ich die Humanmediziner bei einem Kongress und die Veterinäre auf ihrem BVT-Äquivalent besucht. Jetzt gerade planen wir eine interprofessionelle Stellungnahme zum Thema Antibiotikaresistenzen. Außerdem überlegen wir, wie wir die Zusammenarbeit und die gemeinsame Wahrnehmung verstärken können. Dazu sind interprofessionelle Kontingente auf den Kongressen der anderen im Ge-

spräch (also z.B. unser PharmaWeekend oder der Bundeskongress der Mediziner). Als kleines Pilotprojekt hier bei mir in Würzburg planen wir einen gemeinsamen Healthcare Day, bei dem Studierende Passanten für Risikofaktoren von Volkskrankheiten sensibilisieren.

Karlo: *Mit welchen Verbänden anderer Studiengänge bist du in Kontakt? Wie sind die Strukturen bei diesen, ähneln sie dem BPhD oder sind sie ganz anders als erwartet?*

Max: Momentan treffen sich die Humanmediziner, die Veterinäre, die Zahnmediziner, die Psychologen und die Medizintechniker regelmäßig mit uns. Die Strukturen der Veterinäre ähneln unseren sehr, was wohl auch der ähnlichen Größe der Verbände zuschulden ist. Die Humanmediziner, als der mit Abstand größte Verband, sind extrem stark in AGs organisiert, die sehr intensiv an kleinen Themen arbeiten. Dazu kommt, dass die Leute, die in der Bundesvertretung (bvmd) tätig sind, teilweise nichts mit ihren Fachschaften vor Ort zu tun haben oder sich nicht einmal kennen, weil die Studierendenzahlen einfach so hoch sind. Die Psychologen als jüngste Teilnehmer unserer interprofessionellen Runde haben mehrere Verbände, wo wir noch gucken müssen, welcher genau unser langfristiger Ansprechpartner sein wird.

Karlo: *Du warst im Dezember auf einem BuKo. Was ist das? Ist ein weiteres für die Zukunft geplant?*

Max: Der BuKo, oder Bundeskongress, ist das Äquivalent der Humanmediziner zu unserem PharmaWeekend. Man trägt sich im Voraus für die drei Workshop-Blöcke ein und kann dazwischen und abends Impulsvorträge hören. Die Workshops reichen von „An-

tibiotikaresistenzen“ über „Wie mache ich die perfekte Schwarzwälder Kirschtorte“ bis hin zu „Hausärztliche Versorgung von Flüchtlingen“. Der BuKo findet immer Anfang Dezember statt und wird dieses Jahr - wie bereits erwähnt - evtl. auch für uns Pharmazeuten ein paar Plätze haben.

Karlo: *Kannst du dein Amt gut mit deiner Zeit vereinbaren, die du für das Studium brauchst?*

Max: Ich habe gerade das 5. Semester abgeschlossen, was bei uns in Würzburg verhältnismäßig entspannt ist, und musste kein Stex nachholen. Die Online-Treffen sind abends und Recherche und Textproduktion schiebe ich irgendwo ein, wenn ich Luft habe. Durch die Entkopplung des Interprofis aus dem LuSt-Resort ist das auch ein Arbeitsaufwand der gut zu bewältigen ist.

Karlo: *Was sind nun deine nächsten Schritte, was hast du für die Zukunft geplant?*

Max: Ende März treffe ich mich zum ersten Mal persönlich mit den Vertretern der anderen Verbände. Da werden wir viel über die Realisierbarkeit von gemeinsamen Kongressen und Aktionen reden. Außerdem überlege ich, die anderen zum Vampire Cup einzuladen, plane den Healthcare Day in Würzburg und suche - ganz wichtig! - immer neue Leute für die InterAG! Hier kriegt ihr die frühesten Interprofis-News, habt immer ein gutes Gesprächsthema für die Pausen und könnt die ersten sein, die an neuen Projekten mitarbeiten!



Karlo Jurcevic,
Pressekoordinator

Fachschaft Pharmazie München backt für einen guten Zweck

Auch im letzten Wintersemester, am 1. Dezember, veranstaltete die Fachschaft Pharmazie München unter der Hauptorganisation von Jenny Berner wieder einen Kuchenverkauf am Campus in Großhadern – diesmal sogar mit angegliedertem Bücherflohmarkt. Der gesamte Erlös wird von der Fachschaft an Apotheker helfen e.V. gespendet. Zu diesem Verein hat man in München einen guten Draht, da Herr Dr. Gensthaller, ein langjährig aktives Mitglied des Vereins, in München die Vorlesung „Geschichte der Pharmazie“ hält und eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Der Kuchenverkauf war ein voller Erfolg, was nicht zuletzt dem reichhaltigen Angebot geschuldet ist: Schokokuchen, "Oma Inges Weihnachtskuchen", selbstgebackene Lebkuchen, Donuts, Karottenkuchen und – von Professoren selbst gebacken – die bewährte Schoko-Tarte sowie eine Apfeltarte. Außerdem konnte in diesem Jahr auch Herzhaftes angeboten werden: neben verschiedenen Quiche-Sorten gab es griechische Käsetaschen, verschieden belegte Semmeln und Blätterteig-Schnecken.



Es war für jeden Geschmack etwas dabei, nichts ist übrig geblieben! Der Kuchenverkauf wird von allen Studenten des Campus gut angenommen, ob als (erstes oder zweites) Frühstück, als Imbiss zwischen den Vorlesungen oder als vorgezogenes Mittagessen. Sogar das Mensapersonal hat fleißig Kuchen gekauft.

Die Fachschaft in München freut sich sehr, dass viel Geld zusammen gekommen ist (ganze 600 Euro), wovon 500 Euro die Einnahmen von Kuchen- und Bücherverkauf darstellen, plus 50 Euro aus der Glasbruchkasse des 5. Semesters. Die restli-

chen 50 Euro hat ein Fachschaftsmitglied noch oben drauf gelegt.

Das Geld ist für die Menschen in Haiti bestimmt, die nach dem schlimmen Hurrikan im Spätsommer 2016 jede Hilfe gebrauchen können. Schlimme Ereignisse wie die Katastrophe von Haiti sind immer so schnell aus den Köpfen der Menschen verschwunden - dabei bestehen die Schäden ja noch Monate und Jahre weiter. Da ist langfristige Hilfe wirklich wichtig! Deshalb unterstützt die Fachschaft Pharmazie München die gemeinnützige Organisation Apotheker helfen e.V.!

Informiert euch und startet eure eigene Spendenaktion!

www.apotheker-helfen.de



Jennifer Berner,
Fachschaft München

Interview: Friedemann Schmidt

Die Präsidentin des BPhD e.V., Friederike Zühl, hatte die Gelegenheit Herrn Friedemann Schmidt, Präsident der ABDA, in einem Interview zu aktuellen Themen zu befragen.

Zühl: *In unserer Standespolitik wird viel über den drohenden Nachwuchsmangel geredet. Dieser Nachwuchs, das sind wir. Deshalb interessiert uns, welche Maßnahmen Sie in Ihrer zweiten Amtszeit hiergegen ergreifen möchten und wie man diesem Nachwuchsmangel über die kommende Amtszeit hinaus entgegenwirken kann.*

Schmidt: Die Zahl der Absolventen des Pharmaziestudiums ist in Deutschland in den letzten Jahren weitgehend konstant geblieben, bzw. leicht angestiegen. Trotzdem ist ein regional unterschiedlich ausgeprägter Mangel an Apothekerinnen und Apothekern vor allem für das Tätigkeitsfeld "Öffentliche Apotheke" festzustellen. Eine Ursache dafür dürfte in dem Trend zur Reduzierung der Arbeitszeit zwecks besserer Vereinbarkeit von Arbeit und Familie liegen, der nicht nur in unserem Beruf zu beobachten ist. Hier gibt es ganz offensichtlich einen Wertewandel in der jüngeren Generation der Apothekerinnen und Apotheker. Eine Lösung kann deshalb eigentlich nur durch eine Erhöhung der Zahl der verfügbaren Studienplätze und damit der Approbationen erreicht werden. Die ABDA und ihre Mitgliedsorganisationen fordern daher von den Ländern den Ausbau der Studienplatzkapazitäten, um die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung auch in Zukunft

absichern zu können. Maßnahmen, wie die Gewinnung ausländischer Kolleginnen und Kollegen für eine Tätigkeit in Deutschland, sind sinnvoll, sind aber Notlösungen und können das vorhandene Problem bestenfalls leicht abmildern. Auch der Wiedereinstieg von Apothekerinnen und Apothekern nach einer beruflichen Pause wird von den Mitgliedsorganisationen unterstützt und gefördert.

Zühl: *Sie haben ihr Pharmaziestudium in Greifswald absolviert. Wie ist Ihnen ihr Studium in Erinnerung?*

Schmidt: Das Pharmaziestudium in der ehemaligen DDR war nach meiner Erinnerung inhaltlich vergleichsweise modern und fortschrittlich, organisatorisch aus heutiger Sicht stark strukturiert. Selbstverständlich gab es die im gesamten Bildungssystem übliche politische Einflussnahme und Indoktrination. Ich habe trotzdem sehr gute Erinnerungen an meine Studienzeit in

Greifswald. Allerdings musste ich erst einige Anfangsschwierigkeiten überwinden. Dies betraf insbesondere die anorganischen Praktika, die in den ersten Semestern einen recht breiten Raum einnahmen und für die ich ganz offensichtlich keinerlei Talent besaß.

Zühl: *Die damalige Approbation sah eine Diplomarbeit im Praktischen Jahr noch als verpflichtend vor. Wie muss man sich das vorstellen und würden Sie das auch heute für sinnvoll halten?*

Schmidt: Die verpflichtende Diplomarbeit haben wir nicht im praktischen Jahr absolviert, dafür gab es ein eigenes Studienjahr nach dem achten Semester, also im Anschluss an den zweiten Teil des damals vorgeschriebenen Staatsexamens. Erst danach ging es ins PJ, welches durchaus ähnlich ablief wie heute. Das Diplomjahr bot ausreichend Zeit für das Einüben einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitsweise, ich habe davon



persönlich sehr profitiert. Meine Diplomarbeit hatte ein pharmaziehistorisches Thema zum Gegenstand. Leider stieß ich bei meinen Archivrecherchen an die Grenzen der Erreichbarkeit von Originalarbeiten, welche sich im damaligen "kapitalistischen Ausland" befanden, und die ich deshalb nicht auswerten konnte. Ich finde, eine größere wissenschaftliche Arbeit eigenständig anzufertigen und zu verteidigen, sollte Bestandteil eines jeden universitären Studienganges sein.

Zühl: Der BPhD e.V. hat zu Beginn des Jahres ein Thesenpapier zu unseren Vorstellungen des Pharmaziestudiums veröffentlicht. Was halten Sie von den darin genannten Forderungen der Studierenden und wie möchten Sie den wachsenden und sich weiter entwickelnden Anforderungen an den Apothekerberuf gerecht werden?

Schmidt: Das Thesenpapier des BPhD ist in seiner Genese und in seinen Inhalten hoch interessant. Es wird zweifellos erheblichen Einfluss auf den laufenden Diskussionsprozess zwischen der Bundesapothekerkammer und der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft, bzw. dem Verband der Hochschullehrer an den pharmazeutischen Hochschulen haben. In diesem Diskussionsprozess identifizie-

ren wir einen notwendigen Reformbedarf und suchen eine mögliche Lösung zunächst innerhalb der gültigen Approbationsordnung. Ich bin zuversichtlich, diesen ersten Schritt im Laufe des Jahres abschließen zu können.

Zühl: Das Praktische Jahr wird von PhiPs kritisiert für seine teils unzureichenden Rahmenbedingungen und die unterschiedliche Ausbildungsqualität in der Apotheke. Was kann man hiergegen unternehmen?

Schmidt: Die Bundesapothekerkammer hat Materialien für die Ausbildung der Pharmazeuten im Praktikum entwickelt und den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt. Wir erwarten, dass die dort formulierten Anforderungen umgesetzt werden. Ich kann die PhiP nur ermutigen, mögliche schlechte Erfahrungen nicht für sich zu behalten, sondern an die Landesapothekerkammern weiterzugeben, die für die Qualitätssicherung dieses Teils der pharmazeutischen Ausbildung die Verantwortung tragen.

Zühl: Wo sehen Sie Apotheker und die Apotheke in der Zukunft hinsichtlich interdisziplinärer Zusammenarbeit und der Digitalisierung des Gesundheitswesens?

Schmidt: Kollegiale Zusammenarbeit mit den Angehörigen der anderen Heil- und Gesundheitsberufe war und ist die Voraussetzung für gute Arbeit im Interesse der Patientinnen und Patienten. Hier sehe ich bei der jüngeren Generation viele Mut machende Ansätze. Die Zeit der allzuständigen Einzelkämpfer ist in allen Berufen vorbei, die Patienten haben Anspruch auf eine Betreuung im therapeutischen Team. Die Digitalisierung bietet große Chancen, hat aber auch erhebliche Risiken. Ich habe den Eindruck, dass viele vermeintliche Digitalisierungsprozesse im Gesundheitswesen heute noch an den Bedürfnissen der Patienten und ihrer Versorger vorbeigehen und vorrangig ökonomische Unternehmensinteressen bedienen. Hier wird sich in den nächsten Jahren die Spreu vom Weizen trennen müssen. Dafür müssen der Gesetzgeber und die Selbstverwaltung noch einige Hausaufgaben machen.



Friederike Zühl,
Präsidentin

Für unsere Krankenhausapotheke suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:
Pharmaziepraktikantin / Pharmaziepraktikant
 in Vollzeit befristet für die
Dauer von 6 Monaten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung, gerne auch als PDF-online-Bewerbung an:
 Bewerbungen-remscheid@sana.de
Sana-Klinikum Remscheid GmbH
 Burger Str. 211
 42859 Remscheid
 Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau
 Carolin Pepler, Apothekerin
 Telefon 02191-133037 oder per Email
 carolin.pepler@sana.de

Pharmaziepraktikant(in) gesucht

Für weitere Informationen können Sie sich gerne auf unserer Internetseite: www.schloss-apotheke-koblenz.de informieren oder uns kontaktieren

Schloss-Apotheke

Dr. Eichele OHG
 Schloss-Str. 17
 56068 Koblenz
 Tel.: 0261-9882550
 Fax.: 0261-9882555
 E-Mail: team@schloss-apotheke-koblenz.de

Wir suchen **ab sofort oder später**
eine/n Pharmazie-Praktikantin/en
 Eine Übernahme als Apotheker(in) wäre
 gegeben

Apotheke im Prima-Park PEP-Einkaufszentrum

Hötzelsroda
 Carina Landgraf, e.Kfr.
 Neue Wiese 1,
 99817 Eisenach
 Tel 03691-890157, Fax 890158
 Email info@apotheke-im-pep.de

Pharmazeut im Praktikum (m/w)

Wir suchen Sie regelmäßig **für 6 Monate** als Teil
 des praktischen Jahres.

BERLIN-CHEMIE AG

Personalwesen
 Glienicker Weg 125
 12489 Berlin

Weiterführende Fragen beantwortet Ihnen gerne
 Diana Wiedemann.
 Telefon: 030 / 6707 – 3464

Wir suchen **zum 1.5.2017 bzw. fortlaufend:**
Pharmaziepraktikanten / Pharmazeut im
Praktikum (m/w)

an unserem Standort in der
 Wedemark/Bissendorf bei Hannover.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung
 per E-Mail an die Personalabteilung unseres
 verbundenen Unternehmens VitalAire
 (personal@vitalaire.de) unter Angabe der
 Kennziffer 36/2017.

VitalAire GmbH

LICHER MT GmbH
 z.Hd. Sonja Eilenberger
 Bornbarch 2
 22848 Norderstedt
personal@vitalaire.de

Praktikumsstelle

Gerne auch mit späterer Möglichkeit der
 Übernahme in ein unbefristetes
 Arbeitsverhältnis.

Die Apothekendaten:

Vieringhauser Apotheke

Vieringhausen 75
 42857 Remscheid
 Ansprechpartner: Herr Dasbach
g.dasbach@gmx.de
 Tel.: 02191/71700

Für 6 Monate ab Mai/November 2018
Pharmaziepraktikant (m/w)
Arzneimittelsicherheit (Schwerpunkt) und
Medical Information & Communication

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen
Bewerbungsunterlagen, gerne in elektronischer
Form.

Bei Fragen richten Sie diese an:

Celgene GmbH

Sabrina Löffler

Human Resources Representative

Joseph-Wild-Str. 20

81829 München

E-Mail: recruiting@celgene.de

Wir suchen ab Frühjahr/ Herbst / nach
Vereinbarung
Pharmazie- Praktikant/ in/ en (PhiP)

bei Bedarf ist eine möblierte Wohnung
vorhanden

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre
Bewerbungsunterlagen an

mail@simon-rosenheim.de oder rufen Sie uns
an unter Tel. 08031 – 34362 Frau Simon

Wir suchen **frühestens ab dem 01.07.2017 oder
auch später**
eine/n Pharmazeutin/en im Praktikum

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Email: [michelle.zimmerhofer@kern-
apotheke.de](mailto:michelle.zimmerhofer@kern-
apotheke.de)

Telefon: 0211/24503060

Kern Apotheke

Gumbertstraße 180-182

40229 Düsseldorf

Pharmazeut im Praktikum

Senden Sie uns gerne Ihre schriftliche
Bewerbung per Email!

Konrad Kaiser

Arcaden Apotheke

Friedenstraße 23

93053 Regensburg

Tel: 0941 586 24 30

Fax: 0941 586 24 31

E-Mail: [info\(at\)arcaden-apo.com](mailto:info(at)arcaden-apo.com)

Web: www.arcaden-apo.com

Zum **01.11.2017** für einen **Zeitraum von 6
Monaten** (nach Absprache auch zu einem
individuellen Starttermin)
Pharmaziepraktikanten (m/w)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über
unsere Karrierehomepage unter:
[https://www.alk.net/easycruit/job/1735003/109
017](https://www.alk.net/easycruit/job/1735003/109017)

ALK-Abelló Arzneimittel GmbH

Personalabteilung

Griegstraße 75 · Haus 25

22763 Hamburg

Tel. 040 703845-0

www.alk.ne

Lebhafte Centerapotheke sucht Pharmazeut/in im Praktikum

Falls Sie noch eine Wohnung brauchen, können
wir evtl. eine zur Verfügung stellen.

Bei Interesse bewerben Sie sich unter
[info\(at\)zentrumapotheke.de](mailto:info(at)zentrumapotheke.de) (Herr Bracht).

Zentrum Apotheke

Obstallee 28-30

13593 Berlin

Tel 030 363 36 36

Wir suchen **ab Mai/November** für unsere
Krankenhausapotheke:
Pharmazeut/in im Praktikum

Bewerbung per Post oder Mail an:

DRK Kliniken Berlin – Zentralapotheke

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

E-Mail: e.dechandt@drk-kliniken-berlin.de

Impressum

Grüne Hand Brief

Herausgeber:
Bundesverband der Pharmaziestudierenden in
Deutschland e.V.
www.bphd.de
Vorsitzende (v.i.S.d.P.): Friederike Zühl,
Maximilian Buch
Postfach 080463
10004 Berlin

Eingetragen im Vereinsregister Berlin-
Charlottenburg
Nr. 24643NZ

Ausgabe: 01/2017
Erscheinungsmonat: April/Mai 2017
Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Redaktion:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und
Presse)
Karlo Jurcevic (Pressekoordinator)
presse@bphd.de

Satz:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und
Presse)

Anzeigen:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und
Presse)
presse@bphd.de
Stellenanzeigen sind nur Fördermitgliedern
vorbehalten. Anfragen zu Stellenanzeigen
richten Sie bitte an: internet@bphd.de
Als geführter Sponsor des Vereins ist es möglich,
aktuelle Angebote und Aktionen zu
präsentieren. Anfragen für Sponsoren richten Sie
bitte an: pr@bphd.de

Vertrieb:
Der Grüne Hand Brief liegt einer Teilaufgabe der
Pharmazeutischen Zeitung bei, die an die
Fachschaften Pharmazie der Universitäten in
Deutschland verteilt wird. Zusätzlich ist der
Grüne Hand Brief unter www.bphd.de oder per
E-Mail an internet@bphd.de kostenlos als E-
Mail-Newsletter erhältlich.

Druck:
mt druck
Walter Thiele GmbH & Co. KG
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 6
63263 Neu-Isenburg

Produktion und Druck mit freundlicher
Unterstützung der



Avoka – Mediengruppe Deutscher Apotheker
GmbH
Apothekerhaus Eschborn
Carl-Mannich-Straße 26, 65760 Eschborn
Postfach 5240, 65727 Eschborn

Urheberrecht:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträ-
ge und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen
für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts
das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte
zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruck-
rechten, zur elektronischen Speicherung in Da-
tenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken,
Fotokopien und Mikrokopien an den BPhD e.V.
über. Eingeschlossen sind insbesondere auch das
Recht zur Herstellung elektronischer Versionen,
sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und
Verbreitung online und offline ohne zusätzliche
Vergütung. Jede Verwertung außerhalb der
durch das Urheberrecht festgelegten Grenzen ist
ohne Zustimmung des BPhD e.V. unzulässig. Die
Redaktion haftet nicht für unverlangt einge-
reichte Manuskripte. Die der Redaktion angebo-
tenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig
in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

Gebrauchsname:
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handels-
namen, Warenbezeichnungen und dergleichen
in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der An-
nahme, dass solche Namen ohne weiteres von
jemanden benutzt werden dürfen; oft handelt es
sich um gesetzlich geschützte eingetragene Wa-
renzeichen, auch wenn sie nicht als solche ge-
kennzeichnet sind.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen des BPhD e.V. sind aus-
drücklich als solche gekennzeichnet. Artikel, die
mit Namen des Verfassers gekennzeichnet sind,
spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Re-
daktion wider.



Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.

Dein Draht zum BPhD e.V.

Friederike Zühl

Präsidentin
president@bphd.de



Hannah Esser

Beauftragte für
Internes
intern@bphd.de



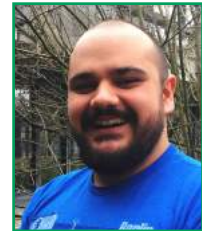
Maximilian Buch

Generalsekretär
sekretariat@bphd.de



Christian Gilbert Dündar

Beauftragter für
Bildung und Tagung
bildung@bphd.de



Imara Helmus

Schatzmeisterin
finanzen@bphd.de



Jonas Isenhuth

Beauftragter für Recht
und Datenschutz
recht@bphd.de



Max Willie Georgi

Beauftragter für Lehre
und Studium
studium@bphd.de



Sebastian Lehmann

IPSF Contact Person
ipsf@bphd.de



Sebastian Walesch

Beauftragter für
Jungpharmazeuten
jungpharm@bphd.de



J. Friedrich

Emmendorffer
EPSA Liaison Secretary
epsa@bphd.de



Alicia Trendle

Beauftragte für Public
Relations
pr@bphd.de



Julia Lanzenrath

Beauftragte für Inter-
net und Presse
internet@bphd.de



**COOLE JOBS,
LEITENDE JOBS,
JOBS MIT ANSPRUCH,
JOBS MIT KOHLE,
JOBS IN DER STADT,
JOBS AUF DEM LAND,
EINFACHE JOBS UND
SPEKTAKULÄRE**

JOBS

**BEI UNS FINDEN SIE,
STATT ZU SUCHEN.**

Suchen und finden in Deutschlands größtem Print-Stellenmarkt für pharmazeutisches Fachpersonal. Anzeigen erscheinen in der PZ und 14 Tage kostenlos auf pz-pharmastellen.de. Einmal schalten, mehr erreichen: Wir beraten Sie gerne persönlich unter Telefon +49 6196 928-220 oder per Mail: anzeigen@avoxa.de*

PZ

PHARMASTELLEN

Das Karrierecenter Apotheke und Pharma

AVOXA 
Mediengruppe Deutscher Apotheker